

Die Mär vom bösen Bär

Leserbrief von Urs Bertschi, Präsident SP Stadt Zug

24. April 2006

Da sitzt er fröhlich seine Pfeife trällernd auf dem ehrwürdigen Zyturm und zwingt das Zuger Wahrzeichen in die Knie. Doch damit nicht genug! Der böse Bär ist drauf und dran, will man den Weidmann'schen Geschichten Glauben schenken, sich zugleich auch noch des Bundesplatzes zu bemächtigen. Und dies alles mit dem Segen des Stadt- und Gemeinderates sowie aller namhaften Stadtparteien.

Höchste Zeit also für den selbstlosen Weidmann zum grossen Halali, zur Jagd nach dem bösen Bären zu blasen. Weidmanns Heil wünschen wir dem selbsternannten Jägersmann, der in unserer Stadt alles an Bauprojekten ins Visier nimmt, was ihm vor die Flinte kommt bzw. ihm und seinen Gefolgsleuten nicht in den Kram passt. Dieses Mal im Gewand des Präsidenten der Referendumskomitees Bundesplatz West scheut er sich nicht, in einem vor lauter Unwahrheiten triefenden Flugblatt beim Stimmvolk die Angst vor dem mächtigen Untier am Bundesplatz zu schüren.

Doch was da vierseitig daherkommt, entpuppt sich – wie soll es anders sein - als reinstes Jägerlatein! So stimmt es beispielsweise nicht, dass dereinst grossflächige Reklamebilder den Bundesplatz ausleuchten werden. Zudem ist es schlicht nicht wahr, dass irgendein oberirdischer Parkplatz auf dem Bundesplatz dem Projekt zum Opfer fallen soll. Woher die in den Mittelpunkt gerückten Damen und Herren ihre diesbezüglichen Erkenntnisse gewonnen haben, bleibt schlicht ein Rätsel. Den zwar fotogenen Kohlers, Eberles und Konsorten sei daher dringend geraten, bevor sie am 21. Mai 2006 über den Bebauungsplan Bundesplatz West abstimmen, sich ihre Informationen aus erster Hand zu holen und sich nicht länger den lügenhaften Argumenten eines fabulierenden Referendumskomitees hinzugeben.

Auch wenn Weidmanns Dank dann zwar ausbleiben wird, bin ich sicher, dass der furchtlose Bärenjäger am 21. Mai 2006 keine Beute machen wird. Denn auf die Halb- und Unwahrheiten und all die rhetorischen Purzelbäume des argumentativ ziemlich plump daher kommenden Pamphlets wird das Stimmvolk nicht hereinfallen. Zudem mag erstaunen, dass das bürgerlich geprägte Referendumskomitee die nachvollziehbaren wirtschaftlichen Interessen einer "Swiss Life" (so heisst nämlich der vermeintlich böse Bär) derart verteufelt. Weshalb sollen Investoren gerade mal für ein neues Eisstadion gut sein, weshalb aber nicht für ein in Zug längst fälliges modernes Warenhaus? Wo bleibt da die wirtschaftsfreundliche Haltung des Referendumskomitees, sind alles plötzlich Wirtschaftsmuffel, ist alles plötzlich vorbei mit der Wirtschaftspartei?

Leserbrief

"Verpackung ist nicht Inhalt!", liest sich im Buntpapier des Referendumskomitees. Wie Recht der Weidmann und seine Mitstreiter doch haben. Denn in der märchenhaften "Bundesplatz Zyrtig" entlarvt sich die Mär vom grossen, braunen Bär als das, was sie effektiv ist: blanker Populismus! Mit solch dürftigen und durchschaubaren Geschichtchen überzeugt man das moderne und aufgeschlossene Zuger Stimmvolk nicht mehr. Die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger schauen und hören genauer hin. Sie erkennen, dass die Tage der alten EPA gezählt sind und dass es dringend nötig ist, das Gebäude zu modernisieren und so den Bundesplatz, mit einem städtebaulich und architektonisch gelungenen Projekt neu zu gestalten und aufzuwerten – und sagen am 21. Mai 2006 an der Urne deutlich JA zum "Bebauungsplan Bundesplatz West".